

Frei nach Hodler

Autor(en): **Amrein, Seppi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frei nach Hodler

Selbsterkenntnisse

Selbst wenn wir geben,
nähren und verhüllen wir,
ein kleines Restlein
Geiz und Gier.

Und unsere Nächstenliebe
reicht oft nur so weit,
wie unsere liebe,
viel geschmähte Eitelkeit.

Sogar die guten Worte
sind nicht selten bloß,
ein paar Almosen
in des Bettlers Schoß.

Peter Kilian

Ist das Gewissenhaftigkeit?

Wir haben für unsere ziemlich große Liegenschaft eine ganz gewöhnliche Petrolsturmleuchte. Sie leistet unschätzbare Dienste und braucht im Jahr höchstens zwei Liter Petrol. Dieser kostbare Saft ist nun zu Ende gegangen und ich habe mich auf das zuständige Amt bemüht, um mir für das folgende Jahr einen Liter Petrol bewilligen zu lassen.

Nachdem ich die Fragen des Beamten beantwortet hatte, schiebt er mir ein Zuteilungsgesuch zum Ausfüllen zu. Der Einfachheit halber will ich das gleich an Ort und Stelle ausfüllen, doch das duldet er nicht: «Sie bekommen doch nichts, bevor ein Sachverständiger vorbeigekommen ist, um den Fall abzuklären.»

Ist das nun Gewissenhaftigkeit oder produktive Arbeitsbeschaffung? E.

In der Eisenbahn

In der Bahn fährt eine Dame mit ihrem Knaben. Sie nennt denselben «süßer Bubi». Aber je länger die Fahrt dauerte, desto weniger süß wurde der Sprößling. Die Mutter versuchte es mit allen möglichen Ablenkungsmanövern, aber ohne Erfolg.

Zuletzt wurde der Kleine direkt ungenießbar. Er erhob seine Arme gegen die Betreuerin, und als ihn die Mutter etwas unsanft anpackte, rief der nicht mehr so süße Bubi mit durchdringender Stimme: «Ich han jetzt dänn bald gnueg vo Dir — wie de Vatter!» Hamei

Aus der Schule geplaudert

Zwei kleine Erstklässlerinnen unterhalten sich über das Thema: «Was mache ich, wenn ich einmal groß geworden bin.»

Hanneli prahlt: «Wänn ich dänn emal groß bi, tuen ich hürate und han en Huufe Chind.»

Da schießt aber Heidi dazwischen: «Ja Chind wott i natürlu au; aber meinsch ich tüeg hürate, ich wott doch kä son en ewige Chifflü im Huus.»

Die Lehrerin erklärte seit zwei Stunden des langen und breiten den Schülern das Sprichwort: «Lügen haben kurze Beine». Nach eingehender Besprechung schreibt sie das Sprichwort groß an die Wandtafel, damit die Kinder es ins Heft einschreiben können: «LÜGEN HABEN KURZE BEINE». Da streckt plötzlich Elseli die Hand in die Höhe und posaunt mit wichtiger Miene durch die Klasse: «Frölein, Sie händ en Fähler gmacht, Sie händ 's ,F' vergässe bim erschte Wort, es heißt doch: Flügen haben kurze Beine!» U. F.

Burgermeisterli

Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146



RESTAURANT	POST
BIERHALLE	BAHNHOF
SCHÜTZENSTUBE	BASEL
IMMER GUT UND PREISWERT	
E. BIEDER	